

182/21 1733 Juli 13., Beinwil

Schreiben von Wolfgang Karl Anton Müller an seine Eltern betreffend das getrübte Verhältnis zwischen dem Kloster Muri und der Familie Zurlauben sowie die Pfarrwahl in Sins

B W. C. A. Müller¹ schickt seinen Eltern² das Schreiben des Schwagers³ zurück, womit er nicht bei den Fürstlichen Gnaden⁴ vorstellig werden konnte. Müller hat Pater Anselm⁵ gesagt, dass der Schwager auf sein letztes Schreiben keine Antwort erhalten hat. Anselm wollte dies aber nicht den Fürstlichen Gnaden mitteilen: Dieser werde, so Anselm, auf beide Schreiben antworten, der Schwager soll aber noch die Rechnung über den Aufenthalt von Pater Dominik in Mendrisio schicken. Müller führt derartige Aufträge ungern aus: Sie machen ihn in Muri⁶ verhasst, dessen Leitung er für wenig fähig hält. Der Fürstabt zeigt sich gegenüber den verstorbenen Fürstlichen Gnaden⁷ und dessen Familie undankbar.

Müller wundert sich über einen Vorfall in Frauenfeld⁸ und fragt, ob sein Bruder⁹ dabei war. Abschliessend wünscht er den Eltern gute Gesundheit.

Im Nachsatz berichtet Müller über die umstrittene Nachfolge des verstorbenen Paul Villiger auf der Pfrund von Sins. Offenbar wird Wickart¹⁰ auf den ersten¹¹ zu einer Prüfung eintreffen. Hitzkirch votiert für einen Geistlichen, der momentan im Collegium von Mailand¹² studiert. Bis zu dessen Rückkehr soll die Wahl aufgeschoben werden. Sonst hätte der Vikar Müllers die Aussicht auf die meisten Stimmen. Müller hält ihn für den besten Kandidaten, da er im Amt Meienberg, in Rüti und Beinwil, lange mit Erfolg tätig war; er verfügt deshalb in den Kirchgemeinden von Sins und Auw über einen grossen Anhang. Müller möchte wissen, in welcher Blutsverwandtschaft die Familie Müller zu der Familie Villiger steht; ob sich diese Verwandtschaft aufgrund der Familie Widmer oder der Familie Mattmann ergeben hat; welche Villiger davon betroffen sind; und ob auch der Vetter Vikar dazu zählt. Das Geschlecht der Villiger ist in der Kirchgemeinde Sins stark verbreitet; das könnte dem Vikar nutzen.¹³

¹ Wolfgang Karl Anton Müller.

² Wolfgang Damian Müller und Maria Jakobea Zurlauben.

³ Gemeint ist Gerold II. Zurlauben.

⁴ Gerold I. Haimb, Fürstabt des Klosters Muri.

⁵ Anselm Frey, Ökonom des Klosters Muri.

⁶ Gemeint ist das Kloster Muri.

⁷ Plazidus Zurlauben, Fürstabt des Klosters Muri.

⁸ Gemeint ist die eidgenössische Tagsatzung in Frauenfeld vom 6. -28. Juli 1733, vgl. EA VII/1, S. 443 (Nr. 354).

⁹ Entweder Karl Fidel oder Dominik Müller.

¹⁰ Gemeint ist Beat Karl Anton Wolfgang Wickart, Dekan von Zug.

¹¹ Gemeint ist der 1. August 1733.

¹² Gemeint ist das Collegium Helveticum.

¹³ Die Dorsualnotiz von anderer Hand weist darauf hin, dass es sich um ein Schreiben von «unserem Sohn» handelt.

AH 182, Bl. 66-67^r • Bl. 67^v nur Dorsualnotiz.
Original.
